

# Maschinenring steht für gegenseitige Hilfe

Der Verein plant eine neue Geschäftsstelle in Erkheim. Bei der Jahresversammlung präsentiert Kabarettist Wolfgang Winterhalder hinter-sinnig-humorvolle Erlebnisse.

Von Josef Diebold

**Benningen** Nachdenklich, berührend, hinter-sinnig-humorvoll und lebensfroh zeigte sich Wolfgang Winterhalder bei der Jahresversammlung des Maschinenrings Unterallgäu. Der Buchautor, Kabarettist und Landwirtschaftsmeister blickte mit mehreren Hundert Besuchern auf seinen Zusammenstoß mit dem Stier „Giacomo“, der sein Leben buchstäblich zu Boden warf. Trotz 17 gebrochener Rippen schaffte er in einem Notarztflug den Sprung zurück ins Leben.

Schon von Jugend an lernte Winterhalder die Landwirtschaft und den Maschinenring als wertvolle Einrichtung kennen. Landwirte organisieren sich gegenseitig in der Betriebshilfe, teilen Maschinen oder bauen gemeinsam an ihren Betrieben.

Zusammen für die Landwirtschaft das Beste zu erreichen, ist Ziel des Maschinenrings Unterallgäu, sagte Vorsitzender Martin Wechsel bei der Eröffnung der Jahresversammlung des 1401 Mitglieder starken Selbsthilfevereins. In der Festhalle von Benningen beschrieb Geschäftsführer Peter



Engagiert für den Maschinenring: Kabarettist Wolfgang Winterhalder (Mitte) mit Vorsitzendem Martin Wechsel (links) und Geschäftsführer Peter Christmann. Foto: Josef Diebold

Christmann „was wir bewegt haben“. Er nannte als Beispiel Feldtage oder das Fördern der Betriebshilfe mit 70 Posts auf Instagram und Facebook. Mit Bedauern wurde Stefan Weinhardt nach fast 30 Jahren Ehrenamt verabschiedet.

Im Gesamten habe sich der Umsatz von 6,5 Millionen Euro auf rund 7,7 Millionen erhöht. Die Versammlung beschloss, die Beiträge von 65 auf 85 Euro zu erhöhen. Ebenfalls stieg der Beitrag für Fördermitglieder auf 45 Euro.

Einen breiten Diskussionspunkt bildete die geplante Maschi-

nenring-Geschäftsstelle im bisherigen Feuerwehrhaus von Erkheim. Zum bisherigen Haus komme ein dreistöckiger Neubau.

Für Vorsitzenden Martin Wechsel ist es „eine sehr werthaltige und nachhaltige Investition“. Es gehe bei dem Projekt um sehr viel Transparenz. Zudem würden die Mitglieder eingebunden. „Wir sehen die Zukunft der Landwirtschaft hier im Landkreis“, sagte Wechsel. Bauherr solle der MR-Unterallgäu als Mitgliederverein sein. Die voraussichtlichen Kosten liegen derzeit bei aktuell 1,8 Millionen Euro.